

Friederike Weichselbaumer

Oma erzählt aus dem Bilderbuch der Erinnerungen

Butzon & Bercker; ISBN 978-3-7666-3607-2

Die Autorin erinnert sich in diesem Buch an Personen, Erlebnisse und Fertigkeiten, die ihre Kindheit geprägt haben; sie will offensichtlich manches von dem, was für sie als Kind selbstverständlich war, ihren heute unter ganz anderen Rahmenbedingungen aufwachsenden Enkelkindern nahebringen. Darunter ist auch eine Anekdote über eine Handlungsweise, die ihr, dem damals kleinen Schulmädchen, erstmals in ihrem Leben ein schlechtes Gewissen bescherte, und der pädagogische Nachsatz lautet: „Ich nahm mir fest vor, so etwas nie wieder zu machen, denn mit einem schlechten Gewissen ist das Leben nicht mehr so schön, wie es vorher gewesen ist.“ Auch dass die Kinder damals von März bis in den Herbst – mit Ausnahme des Kirchenbesuchs – immer barfuß unterwegs waren, und dass

die Autorin sich nicht erinnern kann, in ihrer frühen Kindheit je in einem Schuhgeschäft gewesen zu sein, werden die heute Heranwachsenden nicht verstehen. Jedenfalls erfüllt es einen mit Wehmut, wenn man bedenkt, wie viele der die Gesellschaft damals zusammenhaltenden Gepflogenheiten inzwischen obsolet geworden sind.

Py